

# Die Weissagung von Padre João

Die Weissagung des Monfortanerpaters Pe. João geht in Erfüllung. Er sah «in einer Vision», vor 200 Jahren, dass bei den Indianer-Stämmen der Tucan, Paniwa, Oanano, Piratapuia, Macu, eine Kathedrale stehen werde.

Er sagte: «Inmitten des Urwaldes wird eine Kathedrale stehen, zum Segen der Indianervölker.»

Und weiter:

*«Die Botschaft der Nächstenliebe von Jesus Christus wird der ganzen Welt wieder neu aus dem Amazonas verkündet werden.»*



Macu-Familie in ihrer primitiven «Behausung» mitten im Urwald des immensen Rio-Negro.

**Was unternimmt Pe. Norbert**  
**tagtäglich:**

- Erziehung der Indianer zur **Selbständigkeit**
- **Gute Schulbildung**, beginnend in den Aussenstationen weit draussen im Urwald an den Ufern der Flüsse: **ca. 1300 Schüler**. In den Missionsstationen: **2000 Schüler und Studenten**.
- **Ausbildung** der charakterlich geeigneten Knaben und Mädchen in den Missionsstationen bis zum Universitätsabschluss. Jetzt sind **8 Studienplätze an der Universität in Manaus für Indianer reserviert**.



Die alte, von Termiten zerfressene Kirche in Jauareté aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. P. Norbert musste sie abbrechen.



Die neue Kirche von P. Norbert mit den Indianern gebaut, finanziert von MANNA mit 68'000 Dollar – dank Ihren Spenden!

*Die Indianer werden immer wieder von den Begüterten und Regierungsvertretern für ihre eigenen egoistischen Interessen missbraucht. Sie werden oft als rechtlose Individuen betrachtet und auch so behandelt von den Weissen. Auch heute noch!!*



Bruder Xavier hilft einem malariakranken Indianer.

# Die Indianer in den Missionsgebieten des Rio Negro

**Eduardo Galeano über die Entvölkerung des Amazonas durch die Amerikaner, die nord-amerikanische Habgier!** (S. 223)

«Im Heeresministerium (von Brasilien) wird mit besonderem Nachdruck auf «das Interesse der nord-amerikanischen Regierung» hingewiesen. «Ausgedehnte Landflächen für spätere Nutzung unter Kontrolle zu halten, zur Ausbeutung der – insbesondere radioaktiven – Mineralvorkommen, oder sei es als Ausgangspunkt einer gelenkten Kolonisierung!!!»



Viele Millionen leben noch so in der ganzen Welt. Die totale Ungerechtigkeit!! MANNA kämpft!

**Kampagnen zur Sterilisierung der Frauen: Geburtenverhinderung, Ed. Galeano schreibt weiter:**

In der Tat «besetzen» – wie die Zeitung «Correio da Manha» berichtet – «mehr als zwanzig religiöse Sekten nach und nach das Amazonasgebiet. Sie konzentrieren sich auf die an radioaktiven Mineralien, Gold und Diamanten reichsten Punkte.»

Das Amazonasgebiet ist die ausgedehnteste unter allen von Menschen bewohnbaren öden Zonen des Planeten. Die «Geburtenkontrolle» dient in diesem riesigen leeren Raum, um die demographische (völker-mässige) Konkurrenz der sehr wenigen Brasilianer zu unterbinden, die in abgelegenen Winkeln des Urwalds oder der unendlichen Ebenen leben!!

Eine riesige **Überlebensreserve** im Amazonas-Gebiet für die zivilisierten, **reichen Völker!**



Im Dorf Içana am Rio Negro. Neue Schule, neben der alten. Durch Sie, unsere MANNA-Freunde der Schweiz, ermöglicht (mit Fr. 17'000.-).

**Pater Norbert schreibt aus der kleinen Stadt «Sant-Isabel do Rio Negro»** (Foto Seite 4) 920 km von Manaus entfernt!

Es war am Anfang nicht leicht, mich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Die Yanomami, wo ich früher bei ihnen im Urwald war, lebten noch sehr primitiv. S. Isabel ist schon eine kleine Stadt, wo die Leute über das Fernsehen Kontakt haben mit der ganzen Welt.

Früher musste ich viele Wasserfälle passieren, grosse Entfernungen zurücklegen, in die kleinen Nebenflüsse hineinfahren, die oft mit umgefallenen Baumstämmen versperrt waren.

Jetzt reise ich auf einem grossen Fluss, dem Rio Negro, der oft kilometerbreit ist und wo viele Gefahren lauern.

Nach der Reise bleibe ich einige Tage zu Hause, um hier in der kleinen Stadt Familienbesuche zu machen. Fortsetzung Seite 7



Pater Norbert in einem Schulungstag mit Lehrern und Katechisten im Flusdorf «Sao Gabriel»

**MANNA hilft intensiv weiter, damit die Indianer-Missionen gegenüber den modernen, heidnischen Sekten bestehen können und diese Naturvölker vor den Irrtümern des Neuheidentums bewahrt bleiben, in eine gute, harmonisch wachsende Zukunft.**

## Was hat Pe. Norbert am nötigsten?

- pro Lehrerin/Lehrer 200 US\$/Mt. = 2400 US\$/J.
- Benzin für das Motorboot für die jährlich 2000 km Flussfahrt zum Besuch der 70 Dörfer im Urwald 3000 US\$
- Schulmaterial und Kostgeld für Studenten an der Universität 5500 US\$

Fortsetzung von Seite 6 (Pater Norbert schreibt):

Es gibt viele zerstörte Familien, alleinstehende Mütter, Hunger und Elend. Das ist das Ergebnis des Kontaktes mit der modernen Welt, die über das Fernsehen überall hinkommt.



Im Bild: P. Norbert fährt bis zu 2000 km im Jahr zu seinen Indianern.

Auch hier gibt es Slums, Elend und Hunger. So endet das Schicksal der Leute, die früher am Flussufer lebten.

Am Flussufer gibt es nur kleine Schulen bis zur 4. Klasse. Die Leute wollen, dass die Kinder in ihrem Dorf die Möglichkeit haben, bis zur 8. Klasse in die Schule gehen zu können. Ich bemühe mich sehr, um sie dazu zu bewegen, am Flussufer zu bleiben. Aber es ist sehr schwer, sie davon zu überzeugen, am Fluss zu bleiben, denn sie wollen eine

«*Der Herrgott möge Ihnen und den MANNA-Spendern vergelten für Eure Unterstützung, denn auf diese Weise werde ich weniger grosse finanzielle Schwierigkeiten haben...*

*Liebe Grüsse und ein herzliches Vergelt's Gott» P. Norbert Hohenscherer*

bessere Zukunft für ihre Kinder, und ohne Schule ist dies nicht möglich.

Innerhalb ihrer Gemeinschaft werden die jungen Menschen zusammen mit ihren Lehrern gute Lebensbedingungen erarbeiten auf ihrem Grund und Boden.

Sie werden so ihre Heimat, die Natur und Umwelt der Urwälder und der vielen Flüsse des Rio Negro lieben und schätzen.

Im Gebrauch der vielen Früchte und Nahrungsmittel aus der tropischen Natur und der eigenen Produktion werden sie nicht im Elend der Stadt umkommen, sondern im Frieden in eine gute Zukunft hineinleben. Die Missionare werden sie dabei stark unterstützen.

Eine «Aussenstation», Santa Maria, Schuldorf



## Sittliche Tugendkraft?

Nichts ist heute *mehr* tabu *als die Frage der Keuschheit und der sittlichen Tugendkraft.* Heute spricht alles nur noch vom **gesunden und starken Leib.**

Nichts gegen Fitness und Gesundheitspflege, aber **wer beugt der moralischen Verelendung unserer Gesellschaft vor?**

Darum wäre für die katholische Jugend nichts notwendiger, als Fahnenbild nicht irgendeinen Kraftmenschen, sondern die Allerreinste, die Immakulata, zu wählen. Wichtiger als der starke, stolze, ist der reine und gute Mensch.

*Die Unbefleckte als Ideal der Jugend* ist ein **grundsätzliches Bekenntnis in der Frage der Leibeskultur.** Was wir heute auf dem Gebiete der Leibeskultur durchmachen, ist nicht blosse Zeitströmung. Es ist eine Umwälzung, Revolution des Fleisches gegen den Geist, des Leibes gegen die Kirche.



Wenn man wissen will, was der Leib des Menschen ist, muss man nicht nur den Wissenschaftler und den Arzt fragen, sondern vor allem den Heiligen Geist. Was der Leib ist, steht bei Paulus im ersten Korintherbrief: **«Wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt?»** (6,19).

*Die langen Jahre der atheistischen und kommunistischen Herrschaft haben in den heutigen Generationen sichtbare Spuren hinterlassen. Sie sind gleichfalls Herausforderungen, die euch, liebe Brüder, auf den Plan rufen und mit Recht im Zentrum eurer pastoralen Sorgen und Pläne stehen.*

*Wort des Hl. Vaters am 27. Sept. 2007*

Liebe MANNA-Freunde und Mitglieder, gerne schliesse ich Sie und Ihre Angehörigen in das hl. Messopfer und in meine Gebete ein.

Der Segen Gottes begleitet Sie!

Ihr Wallfahrtspriester, St. Pelagiberg

**Wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten»**

*Joh 4,14*